Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: D Auge
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186105

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D Auge

Zwei Fensterli send üseri Auge,
Wo dSeel sich bständig spieglet drin.
Si lüchted hell und klar und fröndlech
Bi subrem Herz und zfrednem Sinn.

Doch fahrt de Zorn grad wien es Gwitter
Dörs Gmüet, verlöscht de herrlech Glanz.
Es wetterlüchtet i den Auge,
Und dSonne got drin ondere ganz.

Wenn heissi Träne usne tropfed,
Werd dUssicht zmol so schwarz und grau,
Got sLäbe wider schöö am Schnüerli,
Denn siet me alles himmelblau.

Wo d Bosheit us den Auge funklet,
Do kennt me schnell de Hörnlimaa.
Er zöndt di böse Liideschafte
Im Herz als gfrässigs Fürli a.

Rezept

Loss alpot d Fensterläde abe,
Wo ob de beide Auge sind.
Lueg gschider iwärts, statt voruse,
So werst a diner Seel nöd blind.

's hät allerlei för Grömpel dine
Und Spinnegweb, gäll, rum das uus!
Wie suber lüchted nochher dAuge,
Es strahlt en heitre Himmel druus.